

glarnerSach

sichern & versichern



Geschäftsbericht 2017

glarnerSach

sichern & versichern

Impressum

Herausgeberin

glarnerSach
Zwinglistrasse 6
8750 Glarus
Telefon 055 645 61 61
www.glarnersach.ch

Fotos

Weitere Angaben zu den Fotos finden Sie auf Seite 48.

Fotos im Berichtsteil

Samuel Trümpy, Seiten 4 (Verwaltungsrat) und 5 (Geschäftsleitung); Jürg Huber, Seite 11 (Boulderhalle); KAPO, Seite 17 (Brandfall Holzbaufirma); glarnerSach

Satz

Somedia Production AG, Glarus

Druck

Küng Druck AG, Näfels

Glarnerland



Editorial



Martin Leutenegger
Verwaltungsratspräsident



Hansueli Leisinger
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Grundlagen und Grundsätze (legal & compliance)

Rechtliche Grundlagen

Die Kantonale Sachversicherung Glarus ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Glarus. Sie ist gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die Kantonale Sachversicherung vom 2. Mai 2010 sowie des Gesetzes über den Brandschutz und die Feuerwehr vom 7. Mai 1995 tätig. Am Markt tritt sie unter der Marke «glarnerSach» auf.

Landrat

Der Landrat übt die Oberaufsicht über die glarnerSach aus.

Regierungsrat

Die glarnerSach untersteht der Aufsicht des Regierungsrates des Kantons Glarus. Er wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates, genehmigt die strategischen Ziele und überprüft periodisch deren Umsetzung. Zudem beauftragt er die externe Revisionsstelle, genehmigt den Geschäftsbericht (Jahresbericht, Bilanzen und Erfolgsrechnungen) sowie Reglemente und Verträge von strategischer Bedeutung. Im Verwaltungsrat ist der Regierungsrat von Amtes wegen durch den Vorsteher des zuständigen Departementes vertreten.

Aufsicht

Mit der Aufsichtsverordnung vom 8. Februar 2011 hat der Regierungsrat die Grundlage für die Aufsicht über die glarnerSach erlassen. Er regelt damit den Prüfungsumfang der Revisionsstelle, die Einhaltung der an-

erkannten Standards und Regeln bei der Buchführung sowie die versicherungstechnische Aufsicht, insbesondere das Vorhandensein von genügend Kapital, Rückstellungen und Reserven.

Verwaltungsrat

Der Präsident und die Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Regierungsrat für jeweils ein Jahr gewählt. Die Amtszeit ist auf 16 Jahre beschränkt. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung und die Überwachung der glarnerSach. Er erlässt die Strategie und die Reglemente, wählt die Geschäftsleitung, legt die Organisation sowie die Risiko- und Reservepolitik fest und genehmigt Geschäftsplan und Budget. Zur Vorbereitung seiner Geschäfte kann der Verwaltungsrat Ausschüsse einsetzen. Dafür hat er den Personalausschuss (PA) und den Finanzausschuss (FA) eingesetzt.

Als Ersatz für den bereits 2016 zurückgetretenen Hannes Schiesser hat der Regierungsrat Alex Abart aus Betschwanden als neues Mitglied des Verwaltungsrates gewählt. Im Übrigen hat er die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates sowie Martin Leutenegger als Verwaltungsratspräsident für das Geschäftsjahr 2017 wiedergewählt. Landesstatthalter Dr. Andrea Bettiga nimmt von Gesetzes wegen Einsitz im Verwaltungsrat.

Entschädigung Verwaltungsrat

Der Regierungsrat hat die Entschädigung des Verwaltungsrates wie folgt geregelt:



Der Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2018 von links nach rechts:

- Dr. Peter Rothlin, Mitglied FA
- Martin Leutenegger, Präsident und Vorsitzender PA
- Fredo Landolt, Mitglied FA
- Hanspeter Toggenburger, Mitglied PA
- Dr. Andrea Bettiga, Vizepräsident, Mitglied PA
- lic. iur. Oliver Eugster, Vorsitzender FA
- Alex Abart

- Taggeld CHF 800 (halber Tag CHF 400)
- Sitzungsgeld CHF 100 pro Stunde
- Pauschale CHF 2000 pro Jahr

Die Pauschale des Präsidenten beträgt CHF 7000 pro Jahr, Vizepräsident und Ausschussvorsitzende erhalten eine pauschale Zulage von CHF 1000. Die ausbezahlten Entschädigungen sind im Anhang ausgewiesen.

Revisionsstelle

Der Regierungsrat hat für das Geschäftsjahr 2017 die BDO AG, Glarus, als Revisionsstelle beauftragt. Diese hat auf der Grundlage der Verordnung über die Aufsicht des Regierungsrates bei der Kantonalen Sachversicherung die Jahresrechnungen geprüft und die Ergebnisse zuhanden des Verwaltungsrates und des Regierungsrates schriftlich festgehalten. Der Revisionsbericht ist auf den Seiten 46 und 47 dieses Berichts abgedruckt.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsrat gewählt. Sie besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie gegenwärtig zwei Mitgliedern. Der Geschäftsleitung obliegen die operative Leitung sowie die Umsetzung der Strategie. Sie erarbeitet zuhanden des Verwaltungsrates die Unternehmens- und die Jahresziele sowie die Budgets. Zudem ist sie mit der Überwachung der Risiken und der Compliance, der Ausgestaltung des Weisungswesens sowie dem Vollzug der Verwaltungsratsbeschlüsse beauftragt. Diesem erstattet sie im Rahmen eines Führungsinformationssystems regelmässig Bericht.

Kapital und Finanzierung

Die glarnerSach verfügt weder über gewinn- noch stimmberechtigtes Kapital. Sie beansprucht kein Dotationskapital des Kantons und auch keine Staatsgarantie. Für die Verbindlichkeiten der einzelnen Bereiche (Prävention, Intervention, Gebäudeversicherung im Monopol, Versicherung im Wettbewerb und Kulturschadenfonds) haftet sie ausschliesslich mit ihrem Vermögen. Die notwendigen Mittel beschafft sie sich über Versicherungsbeiträge, Abgaben, Prämien und Kapitalerträge.

Personal

Die Anstellungsverhältnisse richten sich nach dem kantonalen Personalrecht. Die vom Verwaltungsrat genehmigten Stellen von 2460 Stellenprozenten waren per 31. Dezember 2017 mit 2375 Stellenprozenten, verteilt auf 26 Mitarbeitende, besetzt. Im Nebenamt waren zudem 12 Gebäudeschätzer zur Ermittlung der Gebäudeversicherungswerte sowie zehn Feuerwehrinstruktoren für die Feuerwehrausbildung tätig.

Risikopolitik

Der Verwaltungsrat hat gemäss Artikel 8 Sachversicherungsgesetz die Risikopolitik der glarnerSach erlassen. Mit dieser regelt er die Grundsätze für den Umgang mit gesellschaftlichen, politischen, strategischen und operationellen Risiken.

Risikomanagement

Die glarnerSach überwacht alle relevanten Risiken mittels eines der Grösse und den Besonderheiten angepassten Risikomanagements. Die Geschäftsleitung erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht über

Die Mitglieder der Geschäftsleitung, von links nach rechts:

- *Jürg Stadler, Leiter sichern*
- *Hansueli Leisinger, Vorsitzender der Geschäftsleitung*
- *Hansjörg Hefti, Leiter Dienste*



die Wirksamkeit des Risikomanagements, über die Risikolage sowie über Massnahmen zur Risikobewältigung.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die glarnerSach führt ein dokumentiertes internes Kontrollsystem und stellt mit diesem einen ordnungsgemässen betrieblichen Ablauf sicher. Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, über die wesentlichen Prozesse sowie über Abweichungen und Massnahmen.

Risikotragendes Kapital

Die glarnerSach prüft sowohl für die Gebäudeversicherung im Monopol wie auch die Versicherung im Wettbewerb das Zielkapital und das risikotragende Kapital im Sinne der Bestimmungen der Aufsichtsverordnung des Regierungsrates sowie der Bestimmungen des Bundesgesetzes zur Versicherungsaufsicht, insbesondere zum Schweizer Solvenztest (SST). Das risikotragende Kapital übersteigt die minimalen Anforderungen in beiden Versicherungsbereichen deutlich.

Informationspolitik

Über den Geschäftsverlauf und besondere Vorkommnisse wird aktiv, offen und transparent berichtet. Kunden, Mitarbeitende, Medien und Öffentlichkeit werden mit Rundschreiben, Medienberichten, Informationsanlässen und Geschäftsbericht informiert.

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt nach Swiss GAAP FER41. Der Verwaltungsrat hat dazu im Reglement zur Rechnungslegung die nötigen Grundsätze definiert. Darin integriert ist auch der bisherige aufwand- bzw. ertragsbezogene Verteilschlüssel, welcher die Aufteilung von nicht direkt zuweisbaren Aufwendungen und Erträgen regelt. Für die Prävention, die Intervention, die Gebäudeversicherung im Monopol, die Versicherung im Wettbewerb und den Kulturschadenfonds werden getrennte Rechnungen (Bilanz und Erfolgsrechnung) geführt. Die notwendigen Aufschlüsselungen erfolgen im Anhang zur Jahresrechnung. Dieser Anhang kann als Download unter www.glarnerSach.ch oder bei der glarnerSach bezogen werden. Weitere Details zur Rechnungslegung entnehmen Sie dem Rechnungsteil ab Seite 23.

sichern & versichern in der Schweiz



Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG)

Die VKG übernimmt die strategische Koordination und die Interessenvertretung der Gemeinschaftsorganisationen der Kantonalen Gebäudeversicherungen sowie von deren Mitgliedern. Die Zusammenarbeit erfolgt strukturiert nach den Kernaufgaben «Prävention», «Intervention» und «Versicherung». Mit der Einbindung der Politik und anderer Interessengruppen werden die Gemeinschaftsorganisationen gestärkt. Als Branchenverband vertritt die VKG die Interessen der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) national und auch über die Landesgrenzen hinaus. Sie stimmt zudem die Kommunikation gegen innen und aussen aufeinander ab. Die VKG schafft innerhalb der Gebäudeversicherungslandschaft eine gemeinsame Identität.



Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF)

Die VKF unterstützt ihre Mitglieder im Bereich Prävention. Das Angebot umfasst sowohl den Brandschutz als auch die Naturgefahrenprävention. In beiden Bereichen bildet die VKF Fachpersonen aus. Sie ist insbesondere Trägerin der Prüfungen Brandschutzfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis sowie Brandschutzexpertin/Brandschutzexperte mit eidgenössischem Diplom. Die VKF richtet den Fokus ihrer Tätigkeit primär auf die Verhinderung und Verminderung von Personen- und Gebäudeschäden. Im Auftrag der Kantonalen Gebäudeversicherungen entwickelt sie Instrumente zur Minimierung derartiger Schäden. Im Brandschutz sind dies die schweizweit verbindlichen Brandschutzvorschriften sowie das Brandschutzregister. Die Online-Plattform «Schutz vor Naturgefahren» hilft in der Elementarschadenprävention.



Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV)

Der IRV stellt den Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) Produkte und Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Risikomanagement und dem Risikotransfer zur Verfügung. Sie ist die Versicherung der KGV. Die Rückversicherung des IRV deckt Grossrisiken ab und gleicht für die einzelnen KGV Schwankungen im langfristigen Schadenverlauf aus. Dank des IRV wird die Schadenregelung bei jeder KGV optimiert. Das einzigartige Solidarsystem garantiert einen effizienten Risikoausgleich unter den Beteiligten.



Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung
Pool suisse pour la couverture des dommages sismiques

Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung

Der Schweizerische Pool für Erdbebendeckung (Pool) stellt im Fall eines Erdbebens pro Kalenderjahr maximal zwei Mal zwei Milliarden Schweizer Franken zur Verfügung. Dadurch haben die betroffenen Kantonalen Gebäudeversicherungen die Möglichkeit, bei heftigen Ereignissen zumindest einen Teil der Schäden zu begleichen und damit die betroffenen Gebäudeeigentümer zu unterstützen. Dieser Schutz ist allerdings bei einem schwereren Beben kaum ausreichend. Deshalb setzt sich der Pool ausserdem für eine obligatorische Erdbebenversicherung ein.



Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen

Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) fördert Projekte angewandter Forschung. Sie unterstützt dadurch die langfristigen, strategischen Ziele der KGV. In ihrem Auftrag initiiert sie regelmässig Ausschreibungen aus den Bereichen der Prävention, der Schadens- und Risikoanalyse, der Entwicklung und Bewertung von Schutzmassnahmen sowie der Kommunikation. Die Projektförderung bezieht sich ausschliesslich auf Naturgefahren. Naturgefahren nehmen zu und erhöhen das Gefahrenpotenzial. Dank der Projektförderung der Stiftung werden Lösungsansätze erarbeitet, die in erster Linie durch die Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen umgesetzt werden. Weniger Schäden bedeuten geringere Schadenzahlungen. Die Stiftung trägt somit indirekt dazu bei, dass die Gebäudebesitzer von günstigen Prämien profitieren.



Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS)

Die FKS koordiniert für alle 26 Kantone das Feuerwehrewesen in Belangen, welche von gemeinsamem Interesse sind. Dazu gehören politische, organisatorische, finanzielle und fachliche Fragestellungen. Die FKS fördert zudem die Zusammenarbeit aller Beteiligten, vertritt die Interessen der Feuerwehren gegenüber dem Bund und weiteren in- und ausländischen Organisationen und pflegt die entsprechenden Kontakte.



Gesamtunternehmen

Jahresberichterstattung 2016

Der Regierungsrat genehmigt gemäss Artikel 14 Sachversicherungs-gesetz den Jahresbericht des Verwaltungsrats sowie die Bilanzen und Erfolgsrechnungen der fünf Unternehmensbereiche. Dies erfolgte im bewährten zweistufigen Verfahren. Anlässlich der Jahresberichterstattung vom 7. März 2017 haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung dem Regierungsrat ausführlich Bericht über das Geschäftsjahr 2016 erstattet, Bilanzen und Erfolgsrechnungen vertieft erläutert sowie über den Stand der Strategieumsetzung berichtet. Der Regierungsrat hat in der Folge den Geschäftsbericht 2016, bestehend aus Jahresbericht, Bilanzen und Erfolgsrechnungen an der Sitzung des Regierungsrats vom 14. März 2017 genehmigt und dem Landrat zur Kenntnisnahme weitergeleitet. Dieser hat den Geschäftsbericht 2016 an seiner Sitzung vom 26. April 2017 zur Kenntnis genommen.

Schadenverlauf 2017

Die Gesamtschadenbilanz für das Geschäftsjahr 2017 liegt mit über 1000 Schadenfällen und einer Schadenssumme von CHF 6,3 Millionen um gut CHF 3 Millionen über dem Vorjahreswert. In der zehnjährigen Statistik rangiert das Jahr damit an zweitletzter Stelle. Verantwortlich für dieses Ergebnis ist insbesondere ein grosser Brandfall in einem Holzverarbeitungsbetrieb in Glarus Süd. Im Gegenzug blieb das Glarnerland, wie schon in den letzten vier Jahren, vor grossen und flächendeckenden Elementarschadenereignissen verschont. Damit liegen die Elementarschäden mit CHF 0,4 Millionen sowohl summen- als auch zahlenmässig auf Tiefstwerten. Hingegen bewegen sich die Wasserschäden mit einer Schadenssumme von rund CHF 1,2 Millionen auf Vorjahresniveau. Die übrigen Schäden, (Diebstahl, Einbruch und Glasbruch) liegen mit CHF 0,4 Millionen ziemlich exakt auf den budgetierten Werten. Insgesamt hatten die Schadenfachleute knapp 1100 Schadenmeldungen zu bearbeiten, was im langjährigen Vergleich auf durchschnittlichem Niveau liegt.

Kundenzufriedenheit im Schadenfall

Um die Zufriedenheit der Kunden sowie die Qualität der Schadenbearbeitung zu untersuchen, stellte die Schadenabteilung den Kunden nach erledigtem Schadenfall eine Umfrage zu. Mit einer erfreulichen Rücklaufquote von 60% und 300 Antworten konnten repräsentative Aussagen ermittelt werden. Das Gesamtergebnis mit der Note 5,7 (Bestnote 6,0) bestätigt sowohl die Service- und Entschädigungsleistungen der glarnerSach und dokumentiert die Kundenzufriedenheit auf eindruckliche Weise.

Erdbeben

Das Erdbeben im Glarnerland vom 6. März 2017 verursachte mit seiner Stärke von 4,6 (Richterskala) zwar keine grossen Schäden, aber es hat aufgezeigt, dass

Beben auch bei uns möglich sind. Damit stellt sich definitiv die Frage nach der Versicherung von Erdbebenschäden an Gebäuden und Fahrhabe. 17 der 19 kantonalen Gebäudeversicherungen verfügen mit dem Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung zwar über eine limitiert Deckung von zwei Mal zwei Milliarden Schweizer Franken. Diese dürften aber für die Deckung von Schäden durch ein katastrophales Erdbeben kaum genügen. Der Walliser Ständerat Fournier hat 2012 eine Motion zur Schaffung einer schweizweit obligatorischen Erdbebenversicherung eingereicht. Alle Bemühungen der beteiligten Akteure blieben jedoch vergeblich. Erst gegen Ende 2017 ist die Schaffung einer Konkordatslösung gescheitert. Es dürfte somit lediglich noch eine Frage der Zeit sein, bis die eidgenössischen Räte die Motion Fournier abschreiben. Damit ist die flächendeckende Erdbebenversicherung in weite Ferne gerückt. Spürbar war hingegen die zunehmende Nachfrage nach Erdbebendeckungen für Gebäude und Fahrhabe. Diese stieg kurzfristig stark an und hält auf tieferem Niveau weiter an.

Rückversicherung

Die Feuerrückversicherungsprämie für Gebäude- und Fahrhabe liegt bei unveränderter Deckung praktisch auf Vorjahreshöhe. Rund 25 Prozent höher liegen hingegen die Elementarrückversicherungsprämien. Dies ist eine Folge der höheren Grossschadengrenze der Interkantonalen Risikogemeinschaft Elementar, dem gemeinsamen Rückversicherungsprogramm der Kantonalen Gebäudeversicherungen. Durch den Anstieg der Grossschadengrenze um über 50 Prozent musste die Deckung für die Elementarrisiken entsprechend angepasst werden. Im Zusammenhang mit der gestiegenen Nachfrage nach Erdbebendeckung ist auch die Prämie für diese Rückversicherung deutlich gestiegen.

Anlagetätigkeit

Die Entwicklung an den Finanzmärkten war einmal mehr durch die äusserst expansive Geldpolitik der Notenbanken bestimmt. Dadurch verharrten die langfristigen Zinssätze in den meisten Industrieländern nahe der Null-Prozent-Marke. Zusammen mit den guten Wirtschaftsdaten ergab dies ein solides Fundament für ein überdurchschnittlich erfolgreiches Aktienjahr. Auffallend gering waren zudem die Schwankungen an den Börsen. Einzig an den Devisenmärkten wurden grössere Ausschläge verzeichnet. Entgegen den Erwartungen legte der Euro zum Schweizer Franken rund 10 Prozent zu, während der zu Jahresbeginn favorisierte US Dollar Verluste verzeichnen musste.

Dank der freundlichen Stimmung an den Finanzmärkten verzeichneten alle Bereiche positive Anlageergebnisse. Die Renditen bei der Prävention, der Intervention und dem Kulturschadenfonds, deren Mittel ausschliesslich in Schweizer-Franken-Obligationen investiert sind,

liegen zwischen 1,4 und 2,5 Prozent. Neuanlagen wurden in Papiere guter Schuldnerbonität mit einer positiven Rendite und einer nicht allzu langen Laufzeit getätigt. Bei der Gebäudeversicherung im Monopol sowie der Versicherung im Wettbewerb betrug die Anlageergebnisse auf den Wertschriftenanlagen über 8 Prozent. Überdurchschnittlich gute Ergebnisse konnten bei den Aktienanlagen (über 20 Prozent) und den indirekten Immobilienanlagen (über 10 Prozent) erzielt werden. Den eingegangenen Risiken wurde mit gezielten Absicherungsmaßnahmen und mittels Verkäufen Rechnung getragen. Ebenfalls eine überdurchschnittliche Performance wiesen die Schweizer-Franken-Obligationen auf, während bei den Fremdwährungsobligationen und den alternativen Anlagen die Performance leicht unterdurchschnittlich ausfiel.

Immobilien

Im abgelaufenen Jahr wurden weder neue Immobilien beschafft noch grosse Renovationen getätigt. Sämtliche Gebäude sind in baulich gutem und zeitgemäsem Zustand. Dieser Umstand und die moderaten Mietpreise dürften auch der Grund dafür sein, dass sämtliche Mieträume per Ende 2017 voll vermietet waren. Einzige und gewichtige Ausnahme bildet das Medien- und Geschäftshaus an der Zwinglistrasse in Glarus. Das im Herbst 1988 bezogene Geschäftshaus und das im Jahre 2000 sanierte Medienhaus bedürfen einer grundsätzlichen Überprüfung. Mit einer umfassenden Sanierung sollen energetische Verbesserungen erzielt und die Gebäudetechnik erneuert werden. Aber auch das Raumprogramm soll für zukünftige und zeitgemässe Nutzungsformen optimiert und positioniert werden.

Unternehmensapplikation Avento

Die bei der glarnerSach in Betrieb stehende Unternehmens-Software wurde 2002 zusammen mit der Nidwaldner Sachversicherung eingeführt. Das System wurde in den vergangenen Jahren laufend weiterentwickelt. Dennoch entsprechen die systemtechnischen Entwicklungsumgebungen nicht mehr dem Stand der Technik und verursachen hohe Betriebskosten. Nach einer Systemanalyse, der Erarbeitung einer Applikationsstrategie und umfangreichen Vorbereitungsarbeiten erfolgte die öffentliche Ausschreibung nach GATT/WTO. Im Juni 2016 hat der Verwaltungsrat der Beschaffung einer neuen Applikationssoftware mit der Vergabe an ein renommiertes IT-Unternehmen zugestimmt. Es ist geplant, die neue Applikation in der zweiten Jahreshälfte 2019 in Betrieb zu nehmen. Die Kunden der glarnerSach werden als Folge der neuen Software die Dienstleistungen in optimierter Qualität beanspruchen dürfen. Für die Mitarbeitenden der glarnerSach werden die Prozesse schlanker und dank Unterstützung durch Workflows effizienter gestaltet. Die Zusammenarbeit mit dem Projektpartner Nidwaldner Sachversicherung ermöglicht eine günstige Kostenstruktur, welche nicht

nur die Beschaffungs-, sondern auch die Betriebskosten günstig beeinflusst. Mit der neuen Unternehmensapplikation wird die glarnerSach über die Basis für die weiterführende Digitalisierung verfügen. Das Projekt ist geprägt durch komplexe Fragestellungen sowie einen steten Zeit- und Kostendruck. Die bisherigen Ergebnisse lassen jedoch weiterhin auf fristgerechte Einführung hoffen.

Wetter-Alarm mit Auszeichnungen

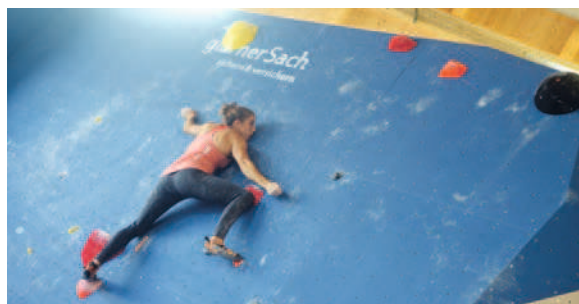
Der «Best of Swiss Apps Award» zeichnet erfolgreiche App-Projekte der Schweiz aus. Anlässlich der Mitte November 2017 stattgefundenen Preisverleihung erhielt die App Wetter-Alarm Gold in der Kategorie «User Experience» und Bronze in der Kategorie «Functionality». Insbesondere die Integration von zwischenzeitlich über 150 Livecams trug zum Erfolg bei. Die hochauflösenden, meist im 360°-Format aufgenommenen Bilder werden laufend aktualisiert. Sie ermöglichen, zusammen mit detaillierten Wetterinformationen und Prognosen, ein umfassendes Bild der Wetterlage.

Neben dem Zugang auf die Livecam-Bilder liefert Wetter-Alarm konkrete Präventionstipps. Der Abonnent erfährt dadurch, wie er sich oder sein Haus bei ausserordentlichen Wetterlagen am besten schützt. Über eine Million Kunden weisen darauf hin, dass die Naturgefahrenprävention in der Schweiz zunehmend an Bedeutung gewinnt. So warnt Wetter-Alarm regelmässig vor sich abzeichnenden Unwettern. Die App Wetter-Alarm ist kostenlos für iOS und Android erhältlich und funktioniert sowohl auf Smartphones wie auch auf Tablets. Die glarnerSach beteiligt sich an Wetteralarm und ermöglicht ihren Kunden den kostenlosen Bezug von Wetterinformationen. www.wetteralarm.ch/app.



Sponsoring: Ein Nehmen und Geben

Die glarnerSach engagiert sich im Glarnerland mit Sponsoring in den Bereichen Kultur und Sport jährlich mit CHF 110 000. Sponsoring nimmt bei der glarnerSach einen wichtigen Stellenwert ein und wird als strategisches Kommunikationsinstrument eingesetzt. Mit



Sponsoring für ein lebendiges Glarnerland

diesem Engagement setzt sie sich für ein attraktives Glarnerland ein und will damit ihre Marketingziele unterstützen. Bei der Sponsoringvergabe spielt das persönliche Engagement des Sponsoringnehmers eine zentrale Rolle. Denn nur mit grossem Effort gelingt es, dass sich das Sponsoring für beide Partner positiv auswirkt und die gesetzten Ziele erreicht werden können.

Stand am Weihnachtsmarkt in der Markthalle Glarus

Die glarnerSach war am ersten Weihnachtsmarkt vom 8. bis 10. Dezember in der Markthalle in Glarus mit einem Stand vertreten. Die Besucher wurden auf die erhöhte Brandgefahr während der Advents- und Weihnachtszeit aufmerksam gemacht, über den richtigen Einsatz von Präventionsartikeln informiert und rund um Versicherungsfragen beraten. Präventionsartikel

wie Löschdecken, Ascheneimer usw. waren am Stand erhältlich und ein Wettbewerb mit attraktiven Preisen rundete den Standauftritt ab.



V.l.n.r.: Reto Leuzinger, Kundenbetreuer; Stefan Reithebuch, Leiter Prävention; Marco Rimini, Leiter Verkauf am Weihnachtsmarkt in der Markthalle Glarus.

Prävention

Jahresergebnis Prävention

Die Jahresrechnung Prävention weist mit CHF 432 828 einen doppelt so hohen Gewinn wie im Vorjahr aus. Und ebenso wie im Vorjahr ist dafür einzig der Aufwand für die Löschwasserversorgung verantwortlich, welcher mit CHF 11 259 noch nie so tief war. Beiträge aus den Vorjahren konnten tiefer abgerechnet werden als zugesichert war und neue Beitragsgesuche wurden nur sehr wenige eingereicht. Aufgrund der wiederum hohen Budgeteingaben durch die Gemeinden rechnen wir für 2018 mit einer markant höheren Belastung. Das erfreuliche Jahresergebnis führt zu einer Stärkung des Eigenkapitals und damit verbunden zu höheren Kapitalanlagen, welche eine Anpassung in der Rückstellung für deren Risiken notwendig machen. Die Details zur Jahresrechnung entnehmen Sie den Seiten 26 – 28 und dem Anhang zur Jahresrechnung.

Brandschutzfähigkeit

Im Berichtsjahr hat die glarnerSach 483 Baugesuche brandschutztechnisch beurteilt. Bei 260 Baugesuchen hat sie Auflagen verfügt, 223 Baugesuche konnte sie ohne Bemerkungen weiterleiten. Insgesamt wurden weniger Beurteilungen durchgeführt, was auf die rückläufige Anzahl Baugesuche (2017: 635 Gesuche, 2016: 643 Gesuche) zurückzuführen ist. Nebst der Eliminierung der Restanzen bei den Bauabnahmen konnten die ebenso wichtigen periodischen Brandschutzkontrollen

wieder aufgenommen werden. Die gesteckten Mengenziele konnten beinahe erreicht werden. Am Weihnachtsmarkt in der Glarner Markthalle wurden Präventionsartikel angeboten und die Besucher auf die Brandgefahren sensibilisiert. Ebenso wurden wiederum in Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Feuerwehren Brandschutzausbildungen für Mitarbeiter von Betrieben durchgeführt.

Einheitliche Brandschutzpläne

Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherer hat per 2017 ein Merkblatt für die schweizweit einheitliche Handhabung und Darstellung von Brandschutz-, Feuerwehr- und Fluchtwegplänen herausgegeben. Dieses Merkblatt ist für die Planer ein wertvolles Hilfsmittel und Wegleitung zugleich. Brandschutzpläne sind ein



Schweizweit einheitliche Brandschutzpläne

wichtiges Planungsinstrument. Sie fördern das Verständnis, Gebäude bereits in frühen Phasen der Planung brandschutztechnisch korrekt zu definieren und entwickeln. Sie bilden auch die visuelle Verbindung zwischen Brandschutzplaner, Architekt, Fachplaner und Brandschutzbehörde. Feuerwehrpläne sollen den Einsatzkräften im Ereignisfall wichtige Informationen zum Objekt liefern und so eine sichere, schnelle und erfolgreiche Intervention ermöglichen. Die glarnerSach hat an drei Informationsanlässen im Frühjahr den Glarner Planern das neue Merkblatt vorgestellt und die entsprechenden Instruktionen erteilt.

Qualitätssicherung im Brandschutz

Bereits seit Einführung der Brandschutzvorschriften 2015 versucht die glarnerSach die Umsetzung der Qualitätssicherung im Brandschutz bei den Planern zu verbessern. Auch 2017 hat sich die Lage kaum gebessert. Es ist den Gesamtleitern von Bauprojekten immer noch nicht klar, dass die QS-Richtlinie umzusetzen ist und der QS-Beauftragte Teil der Projektorganisation sein muss. Die Lockerung von Brandschutzvorschriften mit der Revision 2015, der vermehrte Einbau technischer Brandschutzmassnahmen und deren Vernetzung sowie das seit Jahren festgestellte mangelnde Qualitätsbewusstsein in der Ausführung erfordern eine enge Baubegleitung durch den QS-Beauftragten. Wenn bei der Bauabnahme festgestellt werden muss, dass sich der Bauleiter und der QS-Beauftragte zum ersten Mal auf der Baustelle begegnen, stimmt irgendetwas nicht. Es muss festgehalten werden, dass die Leistungserbringung durch spezialisierte und etablierte Brandschutzengineering-Büros durchwegs besser ist. Die Situation wird sich hoffentlich ab 2020 verbessern, wenn für die Wahrnehmung der Qualitätssicherung auch die entsprechende Ausbildung nachgewiesen werden muss.

Teilrevision Brandschutzvorschriften

Die Revision des Bauproduktgesetzes durch den Bund hat bewirkt, dass Dämmstoffe aus EPS aufgrund ihrer Klassierung bezüglich des Brandverhaltens nicht mehr verwendet werden dürfen. Das widerspricht den Projektzielen der Revision der Brandschutzvorschriften, wonach Schweizer Hersteller von Bauprodukten gegenüber ausländischen Herstellern nicht benachteiligt werden sollten. Diese Tatsache und einige kleine Fehler in den Vorschriften machten eine Teilrevision der 2015 in Kraft getretenen Vorschriften notwendig. Diese wurde per 1.1.2017 in Kraft gesetzt und an den Ausbildungsanlässen den Planern zur Kenntnis gebracht. Die betroffenen Sparten des Baugewerbes wurden mit einem Rundschreiben informiert.

Herausforderung EN-Normen

Mit dem Abschluss der bilateralen Verträge mit der EU hat sich die Schweiz unter anderem verpflichtet, EN-Normen in Landesrecht zu übernehmen. Das ermög-

licht Schweizer Herstellern von Bauprodukten zwar, ihre Erzeugnisse auch in der EU anzubieten. Andererseits werden die Brandschutzbehörden immer wieder aufs Neue herausgefordert, geänderte Normen umzusetzen. Das bedeutet zum Beispiel, dass Leistungserklärungen, die Auskunft über die Anwendbarkeit im Brandschutz geben, auch in französischer oder italienischer Sprache zu akzeptieren sind. Sind solche Leistungserklärungen zu wenig aussagekräftig, darf die Behörde nicht direkt beim Hersteller weitere Auskünfte einholen. Sie muss beim zuständigen Bundesamt für die Marktaufsicht vorstellig werden, welche ein Verfahren eröffnen muss.

Präventionsbeiträge

Für die freiwillige Anschaffung von Löschgeräten hat die glarnerSach im Jahr 2017 CHF 33 796 und für die Erstellung von freiwilligen Blitzschutzanlagen CHF 31 154 ausgerichtet. Beitragszusagen für Blitzschutzanlagen verfallen grundsätzlich nach zwei Jahren. Im abgelaufenen Jahr wurde speziell darauf geachtet, dass diese Frist eingehalten wird und die Abnahme und Abrechnung rechtzeitig erfolgt. Für freiwillige Massnahmen zum Schutz von Gebäuden gegen Naturgefahren konnten CHF 7800 ausbezahlt werden.

Löschwasserversorgung

Damit den Gemeinden eine den Anforderungen entsprechende Löschwasserversorgung für die Feuerwehren zur Verfügung steht, werden die Wasserversorgungen kontinuierlich ausgebaut. An die erforderlichen Anlagen, die der Löschwasserversorgung dienen, kann die glarnerSach Beiträge ausrichten. Dazu gehören Reservoirs, Pumpwerke, Hydranten, Wasserleitungen sowie Steuerungen. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 15 Projekte geprüft und Beiträge zugesichert. Das grösste Projekt war die Verbindungsleitung Schwanden-Mitlödi, welches mit CHF 88 518 unterstützt wurde. Der sinnvolle Ausbau von Verbundsystemen findet somit seine Fortsetzung. Bei einigen Abrechnungen mussten Kürzungen vorgenommen werden, da die ordentlichen Verfahrenswege nicht eingehalten wurden.



Polyvalenter Hydrant

Kaminfegerwesen

Die glarnerSach hat im abgelaufenen Jahr einem neuen Kaminfegerbetrieb die Zulassung zur Ausführung von Reinigungsarbeiten im Kanton Glarus erteilt. Wie schon letztes Jahr kontrollieren die Gebäudeschätzer, Schaden- und Präventionsexperten bei ihrer Tätigkeit, ob die Reinigungsfristen eingehalten werden. Es durfte wiederum festgestellt werden, dass nur eine kleine Zahl der Gebäudebesitzer ihre Aufgaben vernachlässigen. Hingegen haben die Reklamationen zum Kaminfeger-

wesen im abgelaufenen Jahr zugenommen. Die glarnerSach wird vermehrt ein Augenmerk auf die Arbeitsweise einzelner Kaminfeger richten. Die Mehrzahl der Reklamationen betraf aber die Holzfeuerungskontrolle, welche nun konsequent durchgeführt werden muss. Diese haben die Kaminfeger im Auftrag der Gemeinden aufgrund von Bestimmungen im Umweltschutzgesetz durchzuführen. Eine klärende Information der Gebäudebesitzer wurde von den Gemeinden und dem Umweltschutzamt erkannt.

Intervention

Jahresergebnis

Die Einnahmen aus Beiträgen liegen leicht unter dem Vorjahrsjahreswert. Die Einnahmen aus der Feuerwehrersatzabgabe sind nochmals leicht gesunken und die tieferen Bundes- und anderen Beiträge sind Ursache von veränderten Zusammenarbeitsverträgen. Der Feuerwehraufwand liegt insgesamt auf Vorjahresniveau und deutlich unter dem Budget. Während für die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen nochmals deutlich mehr aufgewendet wurde, reduzierte sich der Beitrag in den Finanzausgleich (Solidaritätsausgleich) der Feuerwehren gegenüber dem Vorjahr dank tieferer Feuerwehrdefizite. Der Personal- und Verwaltungsaufwand wird durch Sonderpositionen für Ausbildung und externe Projektbegleitung über Budget belastet. Dank sehr gutem Ergebnis aus den Kapitalanlagen kann der Jahresverlust tiefer als budgetiert gehalten werden. Die Details zur Jahresrechnung entnehmen Sie den Seiten 30 – 32 und dem Anhang zur Jahresrechnung.

Feuerwehrausbildung

Im Jahr 2017 haben 305 Angehörige der Feuerwehr aller Funktionsstufen in irgendeiner Form an einer Aus- und Weiterbildung teilgenommen. Ein Schwerpunkt im Ausbildungsprogramm 2017 war der Weiterbildungskurs für sämtliche Gruppenführer im Kanton. An eintägigen Kursen stand die Festigung und Weiterbildung in den Bereichen Fachdienst und Ausbildungsmethodik im Zentrum. Sämtliche durchgeführten Kurse wurden zur Sicherung der Qualität beurteilt und ausgewertet. Die durchwegs positiven Rückmeldungen der Kursteilnehmer bestätigen, dass das Kursangebot die Erwartungen der Feuerwehren erfüllt und diese in der Erfüllung ihrer Aufgabe unterstützt.

Inspektionen

Gemäss Weisung über die Aus- und Weiterbildung werden Feuerwehren periodisch inspiziert. Mit der Inspektionstätigkeit werden die Feuerwehrverantwortlichen in der Sicherstellung der Einsatzbereitschaft ihrer Feuerwehr unterstützt. Im Dreijahresturnus werden die Bereiche Organisation und Ausbildung überprüft. Anlässlich der durchgeführten Inspektionen konnten bei den inspizierten Feuerwehren in beiden Bereichen gute Ergebnisse verzeichnet werden. Die Inspektionsergebnisse wurden vor Ort mit den zuständigen Kadern besprochen und anschliessend in Form eines Inspektionsberichtes den Behörden abgegeben. Diese Berichte ermöglichen es den Verantwortlichen, allenfalls nötige Korrektur- und Optimierungsmassnahmen vorzunehmen.

Einsatztätigkeit Feuerwehren

Die Feuerwehren im Kanton Glarus wurden 2017 zu insgesamt 225 Einsätzen und Dienstleistungen aufgerufen. Sie leisteten dabei total 4478 Einsatzstunden und konnten durch rasches und gezieltes Vorgehen meist grösseren Schaden verhindern oder Folgeschäden begrenzen. Die Anzahl Einsätze entspricht in etwa

EINSATZART	2013	2014	2015	2016	2017
Brandbekämpfung	44	59	64	52	54
Elementarereignisse	75	36	16	67	21
Öl- und Chemiewehreinsätze	37	27	42	39	36
Technische Hilfeleistung	27	17	37	57	40
BMA (unechte Alarme)	63	62	65	57	51
Diverse Einsätze	24	34	24	51	23
Total der Einsätze	270	235	248	323	225

Einsatzstatistik der letzten fünf Jahre nach Einsatzarten

dem langjährigen Mittel. 51 technische Falschalarme von automatischen Brandmeldeanlagen lösten unnötige Einsätze der Feuerwehren aus und liegen mit 23 Prozent aller Einsätze deutlich zu hoch. Beim Grossbrand einer Holzbaufirma im Sernftal vom 24. September 2017 waren die Feuerwehren im Sernftal, unterstützt durch die Stützpunktfeuerwehr Kärpf und Glarus, stark gefordert. Bedingt durch die grosse Hitzestrahlung und den Funkenflug, bestand eine Übergriffsgefahr auf umliegende Objekte. Dank rascher Intervention und dem Einsatz von schweren Einsatzmitteln (Hubretter und Wasserwerfer), konnte ein Übergreifen des Brandes auf benachbarte Objekte verhindert werden. Allein für Bewältigung dieses Grossbrandes leisteten 162 Angehörigen der Feuerwehr 1340 Einsatzstunden.

Feuerwehrinstruktoren

Die Bewältigung des umfangreichen Kursangebotes 2017 war für das kleine Instruktoren-Team von zehn Instruktoren erneut eine grosse Herausforderung und forderte überdurchschnittliches Engagement. Garantie für ein hochstehendes Kursangebot des Feuerwehrintspektorates ist die regelmässige fachliche und methodische Weiterbildung der Feuerwehrinstruktoren, sowohl auf kantonaler als auch auf schweizerischer Ebene. Alle Feuerwehrinstruktoren sind schweizerisch zertifiziert und müssen für die Breveterneuerung alle sechs Jahre einen zweitägigen Weiterbildungskurs absolvieren. Diesen haben im vergangenen Jahr zwei Instruktoren erfolgreich absolviert. Zudem konnten am 1. September 2017 René Marti, Haslen und Romano Schleucher, Niederurnen, in Vaduz FL zu Schweizerischen Feuerwehrinstruktoren brevetiert werden. Als nebenamtliche Mitarbeiter des Feuerwehrintspektorats der glarnerSach werden sie nun als Ausbildner in kantonalen Kursen eingesetzt. Leider musste die glarnerSach auch einen Rücktritt zur Kenntnis nehmen. Auf Ende 2017

hat Ruedi Weiss, Mollis seinen Rücktritt nach neun Jahren Instruktorentätigkeit eingereicht. Ihm gebühren Dank und grosse Anerkennung für den Einsatz im Dienst der Feuerwehrausbildung sowie alles Gute für die Zukunft.

Entwicklung Glarner Feuerwehrewesen

Bereits vor der Gemeindefusion wurden mit dem Projekt «Feuerwehr Futura» die Feuerwehrstrukturen im Kanton Glarus so weit bereinigt, dass diese bezüglich Bestände, Ausrüstung und Einsatzzeiten der «Feuerwehrkonzeption 2015» der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) entsprechen. Mit einem speziellen Finanzierungssystem wurde zudem sichergestellt, dass innerhalb des Kantons Glarus alle Gemeinden ihre Feuerwehren finanzieren können. Im Rahmen der Gemeindefusion 2011 wurde erkannt, dass die bestehenden Feuerwehren operativ richtig aufgestellt und einsatzbereit sind. Es musste lediglich noch die übergeordnete Führung und Koordination der einzelnen Feuerwehrkompanien in den neuen Gemeinden sichergestellt werden. In den sechs Jahren seit der Gemeindefusion hat die zeitliche Belastung, vor allem der oberen Funktionsträger, zugenommen. Zudem ist die Abhängigkeit vom Goodwill der Arbeitgeber, Angehörige der Feuerwehr für Kurse und Einsätze freizustellen, sehr gross. Die Feuerwehrfinanzierung wird vermehrt von einer allgemeinen Feuerwehrteuerung, von Innovationsschüben in der Feuerwehrtechnik, von steigenden Sicherheitsanforderungen, aber auch von Begehrlichkeiten belastet. Die Kosten des ganzen Feuerwehrewesens im Kanton Glarus weisen ein strukturelles Defizit auf. Die anstehenden fachlichen, personellen und finanziellen Herausforderungen können nur gemeinsam und koordiniert gelöst werden. Damit sind sowohl die zuständigen Gemeindebehörden, die Feuerwehrkommandi wie auch das Feuerwehrintspektorat gefordert.



V.l.n.r.: Feuerwehrintspektor Josef Gisler mit den neuen Feuerwehrinstruktoren René Marti und Romano Schleucher

Gebäudeversicherung im Monopol

Jahresergebnis

Das rekordhohe Jahresergebnis von über CHF 7 Millionen stammt grösstenteils aus dem Ergebnis aus Kapitalanlagen. Dieses Ergebnis fällt fast doppelt so hoch aus wie dasjenige im Vorjahr, welches seinerseits schon überdurchschnittlich hoch ausfiel. Es sollte aber nicht vergessen werden, dass davon nahezu CHF 5,5 Millionen nicht realisierte Gewinne darstellen, welche nicht gesichert sind und sich bei rückläufigen Finanzmärkten wieder auflösen können. Der gegenüber dem Vorjahr fast verdreifachte Schadenaufwand entstand insbesondere durch einen Grossbrand, sodass eine Leistung der Rückversicherung für Feuerschäden zu erwarten ist. Die Rückstellung für Grossschäden wurde erstmalig um die Rückstellung für Bauteuerung reduziert, weil neu auch ein Rückgang des Baukosten-Indexes berücksichtigt wird. Zulasten der Jahresrechnung 2017 konnte wiederum ein Rabatt von 20 Prozent auf der Jahresprämie 2018 gewährt werden. Erfreulich fällt auch der sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Budget tiefere Betriebsaufwand aus. Die Details zur Jahresrechnung entnehmen Sie den Seiten 34 – 36 und dem Anhang zur Jahresrechnung.

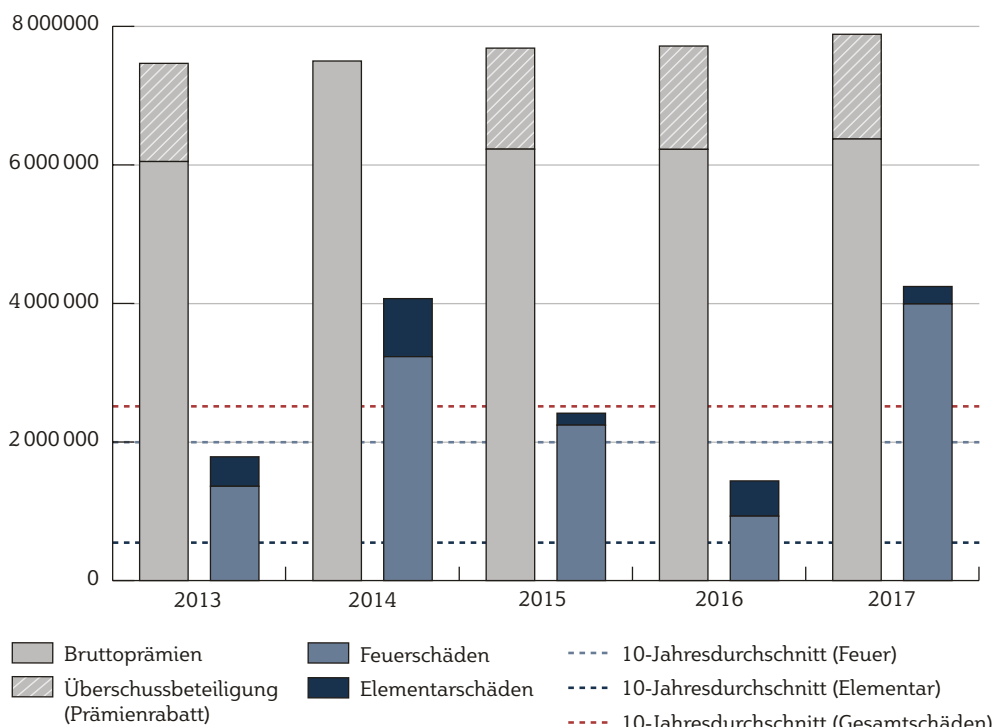
Gebäudeschätzungen

Elf nebenamtliche Gebäudeschätzer, alles ausgewiesene Baufachleute, haben im Berichtsjahr rund 1900 Revisionschätzungen sowie über 500 Bauschätzungen

nach Neu- und Umbauten sowie Renovationen vorgenommen. Mit den Bauschätzungen werden die Veränderungen von Versicherungssummen bzw. die Versicherungssumme von Neubauten aufgenommen. Mit der Revisionschätzung alle zehn Jahre werden die bestehenden Versicherungswerte überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dabei stellen die Gebäudeschätzer öfters fest, dass bauliche Veränderungen, welche keiner Bewilligung bedürfen, der Versicherung nicht gemeldet werden. Dadurch können im Einzelfall empfindliche Unterversicherungen entstehen, welche erst bei der nächsten baulichen Veränderung oder der nächsten Revisionschätzung eliminiert werden. Unerfreulich ist es, wenn eine solche Unterversicherung im Schadenfall zu Entschädigungskürzungen führt.

Prämienrabatt

Die Erträge aus den Kapitalanlagen und der gute Elementarschadenverlauf haben es, trotz deutlich überdurchschnittlichem Feuerschaden auch für 2018 möglich gemacht. Die Gebäudeversicherung im Monopol kann für 2018 erneut einen Prämienrabatt ausschütten. Damit kommen alle Versicherten dank der gesunden finanziellen Basis und des erwarteten positiven Rechnungsabschlusses in den Genuss eines Prämienrabattes von 20 Prozent. Dieser wurde auf der Jahresprämienrechnung 2018 angerechnet.



Entwicklung der Prämien und des Schadenaufwands

Indexierung

Mit der Indexierung werden die Versicherungswerte der Gebäudeversicherung im Monopol der Entwicklung der Baukosten angepasst. Damit werden sowohl Unter- als auch Überversicherungen vermieden. Die Bauteuerung war 2017 weiter leicht rückläufig. Der massgebende Schweizerische Baupreisindex Hochbau Ostschweiz des Bundesamtes für Statistik liegt nun 2,5 Prozent unter dem Index der glarnerSach. Allerdings gilt für Reduktionen der Versicherungswerte, was auch für deren Erhöhung. Eine Indexierung darf nämlich erst bei Erreichen einer Veränderung von fünf Prozent erfolgen. Damit bleiben die Versicherungswerte im 2018 unverändert.

Feuerschäden

90 Feuerschäden weisen mit einer Schadenssumme von CHF 4 Millionen die höchste Belastung der letzten zehn Jahre auf. Am 24. September brannte ein grosses Holzbearbeitungsgebäude einer Holzbaufirma im Sernftal bis auf die Grundmauern nieder. Neben diesem Totalschaden wurden auch verschiedene Nachbarliegenschaften durch die enorme Hitzeentwicklung und trotz des mustergültigen Einsatzes der Feuerwehren ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Allein aus diesem Ereignis fallen Schadenaufwendungen von über 3 Millionen an. Die Untersuchungsbehörden sind gefordert, ist doch die Schadenursache zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichtes noch immer nicht bekannt. Die andern 89 Brandfälle nehmen sich angesichts des Grossschadens bescheiden aus. Erwähnenswert ist ein Brandfall von Oktober mitten in Näfels, daneben

waren einige grössere Rauchschäden sowie diverse kleinere Küchenbrände zu verzeichnen. Dank des gewitterarmen Sommers konnten deutlich weniger Blitzschläge und entsprechende Schadenmeldungen verzeichnet werden. Insgesamt liegen die Feuerschäden deutlich über dem zehnjährigen Durchschnitt.



Brandfall mit Totalschaden einer Holzbaufirma im Sernftal.

Elementarschäden

Mit einem sehr guten Ergebnis schliesst das Elementarschadenjahr 2017 ab. Dank des ausserordentlich schönen Sommers ohne grosse Wetterkapriolen fallen die Elementarschäden sehr moderat aus. Die Schadenssumme liegt mit CHF 0,3 Millionen deutlich unter dem zehnjährigen Mittel. Erwähnenswert, aber kaum von Bedeutung sind lediglich die knapp 15 gemeldeten Sturmschäden vom 3. März sowie die 40 Sturmschäden vom 1. August.

Versicherung im Wettbewerb

Jahresergebnis

Das schon im Vorjahr erfreuliche Jahresergebnis konnte glatt verdoppelt werden. Dazu tragen die moderaten Schäden sowie das ebenfalls ausserordentlich gute Ergebnis aus den Kapitalanlagen bei. Der Schadenaufwand liegt zwar über dem Vorjahr, jedoch unter dem langjährigen Durchschnitt. Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen wäre noch besser ausgefallen ohne Abwertung der Geschäftsliegenschaft um CHF 685 000 als Folge einer neuen Verkehrswertschätzung. Die Rückstellungen für Grossschäden und für strategisches Wachstum wurden gemäss Reglement reduziert, was das Ergebnis der technischen Rechnung positiv beeinflusst. Erfreulich fällt auch der sowohl gegenüber dem

Vorjahr als auch gegenüber dem Budget tiefere Betriebsaufwand aus. Das ausserordentlich gute Jahresergebnis führt zu einer nochmals höheren Steuerbelastung und zu einer Gewinnablieferung an den Kanton Glarus von CHF 452 736. Die Details zur Jahresrechnung entnehmen Sie den Seiten 38 – 40 und dem Anhang zur Jahresrechnung.

Schadenverlauf

Wenige und wenig starke Elementarereignisse, eine mässige Feuerschadenbelastung und eine durchschnittliche Wasserschadenbelastung haben zu einer Schadenbelastung von fast CHF 2 Millionen geführt. Diese liegt sowohl zwar summen- als auch anzahlmäs-

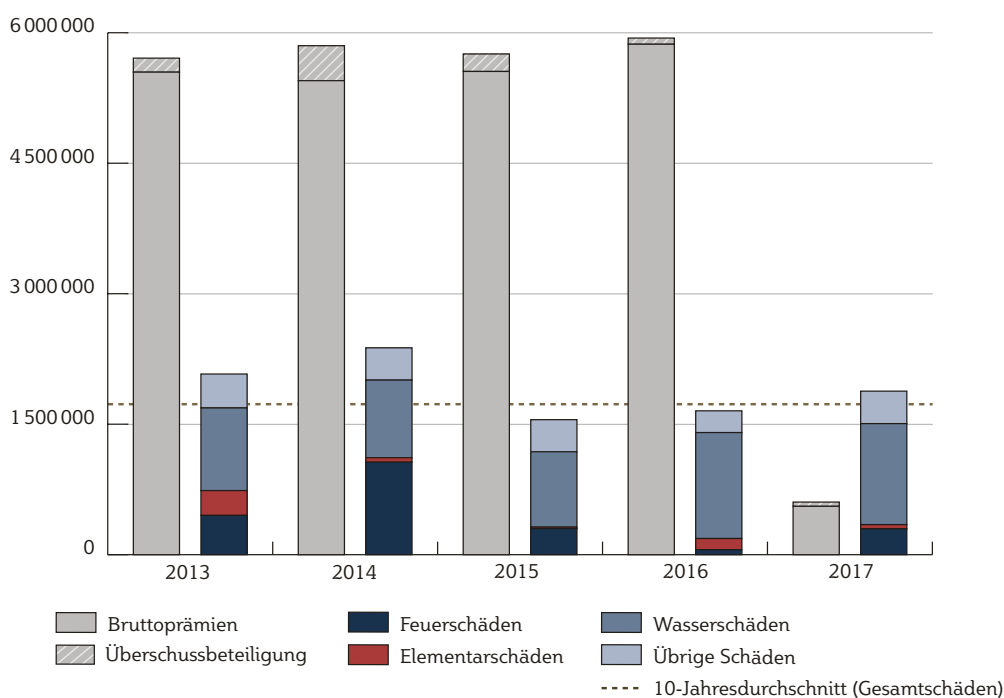
sig leicht über den entsprechenden Vorjahreswerten, jedoch deutlich innerhalb der budgetierten Werte. Einmal mehr blieben die kostentreibenden Frostschäden, trotz zwar kurzer, aber sehr kalter Januarphase, weitgehend aus.

Damit werden annähernd die Werte des Vorjahres erreicht. Ebenfalls vergleichbar sind die Fallzahlen. Die 718 Schadenfälle entsprechen praktisch den Zahlen aus dem Vorjahr. Aufgrund des Marktanteiles bilden die Wasserschäden regelmässig die grösste Schadenposition. Kostentreibende Frostschäden aus der kurzen, sehr kalten Januarwoche blieben weitgehend aus, dafür haben einige grössere andere Fälle die Bilanz getrübt. Die Einbruch- und Diebstahlschäden liegen in den budgetierten Werten.

Marktentwicklung

Am 6. März 2017 erschreckte ein Erdbeben der Stärke 4,6 das Glarnerland. Es war in den letzten Jahren eines der stärksten Beben in der Schweiz und die Auswirkungen hielten sich mit Bagatellschäden glücklicherweise in Grenzen. Doch die Nachfrage bei Versicherern nach Erdbebendeckungen ist markant angestiegen und zeigt, dass sich Unternehmen und Private mit dem Risiko auseinandersetzen.

Der Schweizer Versicherungsmarkt befindet sich in einem intensiven Verdrängungswettbewerb. Bereits heute ist der Versicherungsmarkt gesättigt und die Konsumenten werden in Zukunft vermehrt versuchen, die Ausgaben für ihren Versicherungsschutz zu optimieren. Die Digitalisierung verändert das Konsumverhalten mehr und mehr. Im hybriden Kaufverhalten nutzen Kunden mehrere Kanäle parallel. Die Schweizer Konsumenten informieren sich heute vorwiegend online und tätigen den Kauf offline. Das bedeutet, dass Kunden mit einem höheren Informationswissen an die Versicherungen gelangen, durch die Transparenz und Vergleichsmöglichkeiten preissensitiver sind und der persönliche Kundenkontakt weiterhin ein wichtiger Bestandteil im gesamten Verkaufsprozesses ist. Neue Technologien und datengetriebene Geschäftsmodelle von Versicherern werden die Digitalisierung und das hybride Konsumverhalten weiter vorantreiben. Disruptive Umwälzungen im Vertriebsmodell in der Schweiz wird es wohl kaum geben. Das Vertrauen spielt in der Versicherungsbranche immer noch eine zentrale Rolle in der Kundeninteraktion. Und Vertrauen baut auf zwischenmenschlicher Beziehung. Die glarnerSach strebt in ihrer Versicherungstätigkeit durch die Schaffung persönlicher Beziehungen immer den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses an. Entsprechend hat sie ihre Produkte und Dienstleistungen wie auch ihren Vertrieb strukturiert und organisiert.



Entwicklung der Prämien und des Schadenaufwands

Jugendversicherung clever

Im August lancierte die glarnerSach die neue Werbekampagne für die Jugendversicherung clever. Unter dem Slogan «Meine Welt – clever versichert» präsentieren sich die neuen Sujets in einem frischen und auf die Zielgruppe ausgerichteten Design. Jedes der insgesamt fünf Sujets steht für eine Lebenswelt: Wohnen, Elektronik, Sport, Musik, Reisen und Auslandsaufenthalte. Die Kampagne richtet sich an Glarner Jugendliche zwischen 18 bis 25 Jahren. Die fünf Models wurden nach einer Ausschreibung aus rund 80 Glarner Jugendlichen ausgewählt. Gewählt wurden Jeanine Knobel, Schwanden; Fanny Rhyner, Riedern; Francesco Fragapane, Mollis; Luca Bertucci, Niederurnen und Maja Karesin, Ziegelbrücke.



Lebenswelt Musik: Model Fanny Rhyner

Online Prämienrechner

Neue Website mit Online-Prämienrechner

Die Website der glarnerSach wurde visuell und technisch überarbeitet und erscheint seit Mai 2017 in einem neuen Look. Dank dem Responsiv Design wird die Website auf allen Displays korrekt dargestellt, und sie ist auf mobilen Geräten wie Tablets und Smartphones optimal lesbar. Zusätzlich bietet sich den Besuchern die Möglichkeit, mit ein paar Klicks die Prämien für die Haushalt- und die Gebäudeversicherung online zu berechnen und gleichzeitig Offerten anzufordern. www.glarnersach.ch

Mitarbeitende werben Kunden

Eine wahre Erfolgsstory ergab sich unter dem Slogan «zufriedene Mitarbeiter machen zufriedene Kunden». Mehrere Hundert potenzielle Neukunden aus dem Bekanntenkreis der Mitarbeitenden der glarnerSach wurden im Herbst mit einer persönlichen Postkarte überrascht. Ziel war es, eine Brücke zwischen den Mitarbeitenden, der glarnerSach und den Kunden herzustellen. Daraus ergaben sich viele positive Rückmeldungen und das Interesse an einem Versicherungsvergleich war gross. Das Vertrauen der Kunden und die hohe Identifikation der Mitarbeitenden erfüllt die glarnerSach mit grosser Freude und auch Stolz. Die Aktion hat auch einen wohlthätigen Hintergrund. Jede Rückmeldung aus dem Postkartenversand generiert einen Beitrag an die Gemeinnützige Organisation HAMRO SAHARA (Hilfe für Kinder in Nepal). Die glarnerSach blickt auf eine rundum erfolgreiche Kampagne zurück.



Selfies der Mitarbeitenden der glarnerSach als Postkartensujets

Kulturschadenfonds

Jahresergebnis

Der Schaden- und Leistungsaufwand beträgt mit CHF 44 859 nur rund 20 Prozent des Vorjahres und nach Einrechnung der Beiträge durch den fondssuisse ergibt sich insgesamt ein ausserordentlich tiefer Schadenaufwand für eigene Rechnung. Die ruhige Schadentätigkeit zeigt sich in der Folge auch im Personal- und Verwaltungsaufwand, sodass das Ergebnis der technischen Rechnung dementsprechend positiv ausfällt. Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen fällt hingegen tiefer aus als budgetiert und als im Vorjahr, da das nur aus Obligationen und Geldmarktanlagen bestückte Anlageportfolio des Kulturschadenfonds eine schwächere Performance ausweist. Die Details zur Jahresrechnung entnehmen Sie den Seiten 42 – 44 und dem Anhang zur Jahresrechnung.

Schadenverlauf

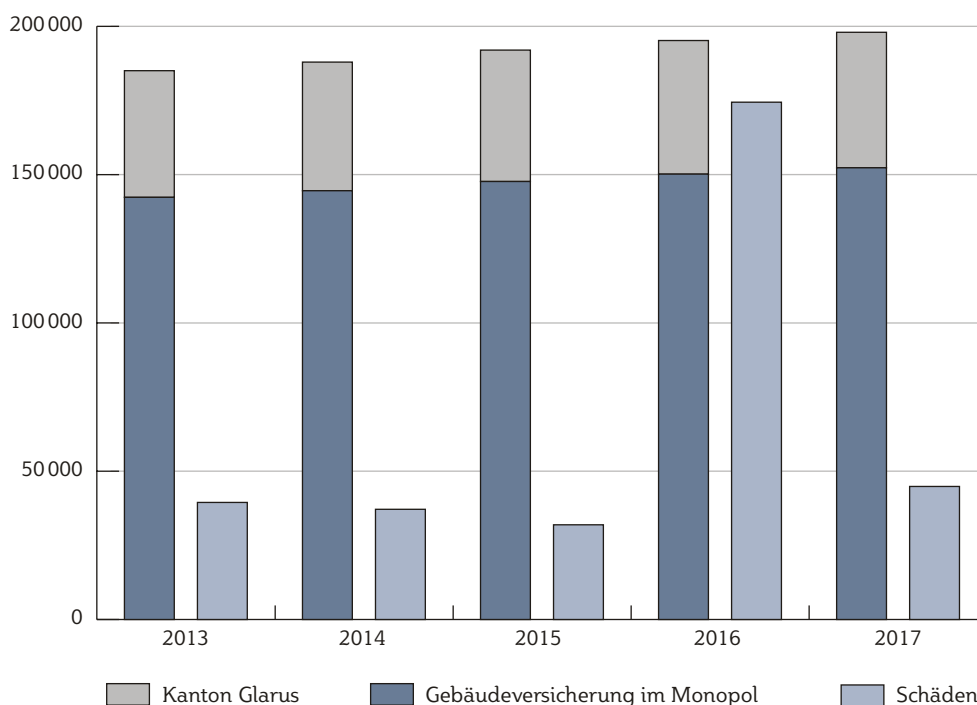
Gegenüber der Schadenssumme des Vorjahres schliesst das Berichtsjahr 2017, auch dank des schönen, unwetterarmen Sommers, deutlich besser ab. Mit 31 gemeldeten Schadenfällen liegen die Fallzahlen auf den Tiefstwerten der Jahre 2014 und 2015. Im Einklang mit diesen Werten liegt auch die Schadenssumme mit CHF 30 000 auf sehr tiefem Niveau. Bei den regulierten Schäden handelt es sich vorwiegend um Erdbeben, welche sich als Folge regenreicher Tage Anfang der Monate März und September im nördlichen Teil des Kantons ereignet haben.

Zusammenkunft der Grundstückversicherer

Jährlich treffen sich die Vertreter der sogenannten Grundstückversicherer beziehungsweise der Kulturschadenfonds aus den Kantonen Graubünden, Appenzell-Ausserrhodon, Nidwalden, Baselland, Solothurn und Glarus mit den Vertretern des fondssuisse und der Schweizer Hagelversicherung. Die Zusammenkunft fand 2017 im Kanton Nidwalden statt und diente der gegenseitigen Information und dem Erfahrungsaustausch. Zudem wurden Themen von gemeinsamem Interesse besprochen, an Entwicklungen gearbeitet, Veränderungen koordiniert und umgesetzt.

fondssuisse

Die glarnerSach ist die kantonale Koordinations- und Schadenregulierungsstelle des fondssuisse, welcher bis Mitte 2016 als Schweizerischer Fonds für Hilfe bei nicht-versicherbaren Elementarschäden oder kurz als Elementarschädenfonds bekannt war. Dieser Fonds leistet, ähnlich dem Kulturschadenfonds, Beiträge an nicht-versicherbare Elementarschäden an Kulturen und Kulturland. Massgebende Beitragskriterien sind die Schadenhöhe, die Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Geschädigten sowie die Unmöglichkeit der Schadenverhütung. Die glarnerSach prüft alle eingehenden Schadensmeldungen des Kulturschadenfonds auf die Erfüllung der Beitragskriterien des fondssuisse und leitet die berechtigten Gesuche weiter. Die eingehenden Fondsbeiträge entlasten in der Regel die bereits direkt an den Geschädigten erbrachten Fondsbeiträge des Glarner Kulturschadenfonds.



Entwicklung der vereinnahmten Beiträge und des Schadenaufwands

Sonderseite Strategie



Geschäftsjahr 2017
Jahresrechnung
Prävention



Bilanz Prävention

Bilanz per		31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN	Anhang	CHF	CHF
Anlagevermögen			
Kapitalanlagen			
Wertschriften	4.1	3'950'172	3'693'147
Immaterielle Anlagen	4.3	39'096	46'526
Sachanlagen	4.4	5'300	5'510
Total		3'994'568	3'745'183
Umlaufvermögen			
Aktive Rechnungsabgrenzung			
Forderungen	4.5	79'933	77'900
Flüssige Mittel	4.6	7'595	7'382
		526'324	752'501
Total		613'852	837'783
Total Aktiven		4'608'420	4'582'966
PASSIVEN			
Eigenkapital			
Kapitalreserve			
		3'438'598	3'222'292
Jahresergebnis			
		432'828	216'306
Total		3'871'426	3'438'598
Fremdkapital			
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen			
	4.10	198'000	185'000
Passive Rechnungsabgrenzung			
	4.11	32'222	37'840
Verbindlichkeiten			
	4.12	506'772	921'528
Total		736'994	1'144'368
Total Passiven		4'608'420	4'582'966

Erfolgsrechnung Prävention

Erfolgsrechnung		2017	2016
	Anhang	CHF	CHF
Beitrag Versicherung im Wettbewerb		45'694	43'583
Beitrag Private Feuerversicherer		92'827	93'211
Brandschutzabgabe		1'144'961	1'113'536
Brandschutzgebühren		49'280	48'656
Total Beiträge		1'332'762	1'298'986
Vorbeugender Brandschutz	5.1	-80'802	-76'663
Löschwasserversorgung	5.1	-11'259	-249'533
Brandschutzaufwand		-92'061	-326'196
Personalaufwand		-711'357	-638'285
Verwaltungsaufwand		-140'818	-146'533
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen		-9'111	-8'914
Betriebsaufwand für eigene Rechnung		-861'286	-793'732
Ergebnis technische Rechnung		379'415	179'058
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.4	98'324	107'532
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.4	-31'911	-38'284
Veränderung der RST für Risiken in den Kapitalanlagen	5.4	-13'000	-32'000
Ergebnis aus Kapitalanlagen		53'413	37'248
Jahresergebnis		432'828	216'306

Geldflussrechnung Prävention

in CHF	2017	2016
Jahresergebnis	432'828	216'306
Nicht liquiditätswirksamer Erfolg auf Wertschriften	-47'025	-50'688
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	9'111	8'914
Nicht liquiditätswirksame Wertanpassungen	-37'914	-41'774
Zunahme Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	13'000	32'000
Veränderung von Rückstellungen	13'000	32'000
Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	-2'033	11'507
Zu-/Abnahme Forderungen	-213	100'497
Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	-5'618	-20'084
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten	-414'756	77'218
Veränderung von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit	-422'620	169'138
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-14'706	375'670
Investitionen Wertschriften	-210'000	-580'000
Investitionen Sach- und immaterielle Anlagen	-1'471	-26'300
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-211'471	-606'300
Veränderung Flüssige Mittel	-226'177	-230'630
Flüssige Mittel am 1.1.	752'501	983'131
Flüssige Mittel am 31.12.	526'324	752'501
Veränderung Flüssige Mittel	-226'177	-230'630

Eigenkapitalnachweis Prävention

in CHF	Kapitalreserve
Eigenkapital per 01.01.2016	3'222'292
Jahresergebnis 2016	216'306
Eigenkapital per 31.12.2016	3'438'598
Jahresergebnis 2017	445'828
Eigenkapital per 31.12.2017	3'884'426

Geschäftsjahr 2017
Jahresrechnung
Intervention



Bilanz Intervention

Bilanz per		31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN	Anhang	CHF	CHF
Anlagevermögen			
Kapitalanlagen			
Wertschriften	4.1	1'620'376	1'646'463
Immaterielle Anlagen	4.3	18'843	22'583
Sachanlagen	4.4	351'419	406'834
Total		1'990'638	2'075'880
Umlaufvermögen			
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.5	294'287	291'831
Forderungen	4.6	7'647	20
Flüssige Mittel		22'692	69'535
Total		324'626	361'386
Total Aktiven		2'315'264	2'437'266
PASSIVEN			
Eigenkapital			
Kapitalreserve		995'266	1'206'850
Erstanwendung FER 41			-25'000
Jahresergebnis		-246'222	-186'584
Total		749'044	995'266
Fremdkapital			
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	4.9	8'164	8'164
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.10	81'000	82'000
Passive Rechnungsabgrenzung	4.11	1'070'352	1'328'966
Verbindlichkeiten	4.12	406'704	22'870
Total		1'566'220	1'442'000
Total Passiven		2'315'264	2'437'266

Erfolgsrechnung Intervention

Erfolgsrechnung		2017	2016
	Anhang	CHF	CHF
Beitrag Versicherung im Wettbewerb		50'504	48'170
Beitrag Private Feuerversicherer		102'599	103'023
Brandschutzabgabe		1'265'482	1'230'750
Feuerwehr Ersatzabgabe		956'757	973'376
Bundes- und andere Beiträge		132'967	174'921
Total Beiträge		2'508'309	2'530'240
Feuerwehrwesen	5.1	-2'280'394	-2'286'325
Feuerwehraufwand		-2'280'394	-2'286'325
Personalaufwand		-344'545	-317'188
Verwaltungsaufwand		-103'135	-67'506
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen		-59'993	-61'952
Betriebsaufwand für eigene Rechnung		-507'673	-446'646
Ergebnis technische Rechnung		-279'758	-202'731
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.4	44'697	40'838
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.4	-12'161	-17'691
Veränderung der RST für Risiken in den Kapitalanlagen	5.4	1'000	-7'000
Ergebnis aus Kapitalanlagen		33'536	16'147
Jahresergebnis		-246'222	-186'584

Geldflussrechnung Intervention

in CHF	2017	2016
Jahresergebnis	-246'222	-186'584
Nicht liquiditätswirksamer Erfolg auf Wertschriften	576'087	-19'156
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	59'993	61'952
Nicht liquiditätswirksame Wertanpassungen	636'080	42'796
Zu-/Abnahme Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	-1'000	7'000
Veränderung von Rückstellungen	-1'000	7'000
Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	-2'456	25'787
Zu-/Abnahme Forderungen	-7'627	2'098
Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	-258'614	-88'185
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten	383'834	-556'359
Veränderung von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit	115'137	-616'659
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	503'995	-753'447
Investitionen Wertschriften	-550'000	-120'000
Investitionen Sach- und immaterielle Anlagen	-838	-12'337
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-550'838	-132'337
Veränderung Flüssige Mittel	-46'843	-885'784
Flüssige Mittel am 1.1.	69'535	955'319
Flüssige Mittel am 31.12.	22'692	69'535
Veränderung Flüssige Mittel	-46'843	-885'784

Eigenkapitalnachweis Intervention

in CHF	Kapitalreserve	Erstanw. FER 41	Total
Eigenkapital per 01.01.2016	1'206'850	-25'000	1'181'850
Jahresergebnis 2016	-186'584		-186'584
Eigenkapital per 31.12.2016	1'020'266	-25'000	995'266
Übertrag Erstandwendung FER 41	-25'000	25'000	
Jahresergebnis 2017	-246'222		-246'222
Eigenkapital per 31.12.2017	749'044		749'044

Geschäftsjahr 2017
Jahresrechnung
Gebäudeversicherung
im Monopol



Bilanz Gebäudeversicherung im Monopol

Bilanz per		31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN	Anhang	CHF	CHF
Anlagevermögen			
Kapitalanlagen			
Wertschriften	4.1	119'847'901	110'766'941
Immobilien Direktanlagen	4.1	15'129'000	15'323'000
Beteiligung Erdbebenpool	4.2	2'457'540	2'477'843
Immaterielle Anlagen	4.3	970'430	163'132
Sachanlagen	4.4	29'245	35'110
Total		138'434'116	128'766'026
Umlaufvermögen			
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.5	886'067	578'295
Forderungen	4.6	513'283	324'916
Flüssige Mittel		1'327'898	1'782'082
Total		2'727'248	2'685'293
Total Aktiven		141'161'364	131'451'319
PASSIVEN			
Eigenkapital			
Kapitalreserve		21'695'183	69'300'166
Erstanwendung FER 41			-53'179'199
Jahresergebnis		7'122'012	5'574'216
Total		28'817'195	21'695'183
Fremdkapital			
Vers.techn. Rückstellungen für eigene Rechnung	4.7	4'495'000	2'680'000
Vers.techn. Schwankungs-/Sicherheitsrückstellungen	4.8	83'991'800	84'070'600
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.10	18'897'000	17'653'000
Passive Rechnungsabgrenzung	4.11	1'922'854	2'641'511
Verbindlichkeiten	4.12	3'037'515	2'711'025
Total		112'344'169	109'756'136
Total Passiven		141'161'364	131'451'319

Erfolgsrechnung Gebäudeversicherung im Monopol

Erfolgsrechnung		2017	2016
	Anhang	CHF	CHF
Bruttoprämien		7'885'982	7'716'138
Stempelsteuern		-305'253	-297'687
Verdiente Prämien		7'580'729	7'418'451
Prämien an Rückversicherung		-1'665'561	-1'423'481
Überschussbeteiligung Rückversicherung		291'773	179'334
Beitrag an Erdbebenpool		-322'060	-317'520
Veränderung Beteiligung Erdbebenpool		-20'303	4'042
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		5'864'578	5'860'826
Schadenzahlungen		-2'422'344	-1'147'604
Veränderung Schaden- und Leistungsrückstellungen	4.7	-1'815'000	-235'000
Aufwand für Schadenverhütung (Objektschutz)		-7'801	-7'144
Schaden- und Leistungsaufwand		-4'245'145	-1'389'748
Leistungen Rückversicherung		250'200	
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung		-3'994'945	-1'389'748
Veränderung VT Schwankungs-/Sicherheitsrückstellungen	4.8	78'800	-125'950
Überschussbeteiligung der Versicherten		-1'512'469	-1'491'339
Personalaufwand		-908'333	-986'749
Verwaltungsaufwand		-487'753	-494'767
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen		-39'002	-38'284
Betriebsaufwand für eigene Rechnung		-1'435'088	-1'519'800
Ergebnis technische Rechnung		-999'124	1'333'989
Übriger betrieblicher Ertrag	5.2	65'204	9'876
Übriger betrieblicher Aufwand	5.3	-152'307	-150'169
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.4	11'509'946	8'521'946
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.4	-2'057'707	-3'309'426
Veränderung der RST für Risiken in den Kapitalanlagen	5.4	-1'244'000	-832'000
Ergebnis aus Kapitalanlagen		8'208'239	4'380'520
Jahresergebnis		7'122'012	5'574'216

Geldflussrechnung Gebäudeversicherung im Monopol

in CHF	2017	2016
Jahresergebnis	7'122'012	5'574'216
Nicht liquiditätswirksamer Erfolg auf Wertschriften	-9'080'960	-4'118'845
Zu-/Abnahme Beteiligungen	20'303	-4'042
Wertanpassung Immobilien Direktanlagen	194'000	-67'029
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	39'002	38'284
Nicht liquiditätswirksame Wertanpassungen	-8'827'655	-4'151'632
Zunahme Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	1'815'000	235'000
Zu-/Abnahme Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	-78'800	125'950
Zunahme Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	1'244'000	832'000
Veränderung von Rückstellungen	2'980'200	1'192'950
Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	-57'572	191'078
Zu-/Abnahme Forderungen	-438'567	93'251
Zu-/Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	-718'657	689'945
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten	326'490	-134'749
Veränderung von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit	-888'306	839'525
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	386'251	3'455'059
Investitionen Wertschriften		-3'000'000
Devestitionen Wertschriften		1'500'000
Investitionen Immobilien Direktanlagen		-250'971
Investitionen Sachanlagen und immaterielle Anlagen	-840'435	-85'886
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-840'435	-1'836'857
Veränderung Flüssige Mittel	-454'184	1'618'202
Flüssige Mittel am 1.1.	1'782'082	163'880
Flüssige Mittel am 31.12.	1'327'898	1'782'082
Veränderung Flüssige Mittel	-454'184	1'618'202

Eigenkapitalnachweis Gebäudeversicherung im Monopol

in CHF	Kapitalreserve	Erstanw. FER 41	Total
Eigenkapital per 01.01.2016	69'300'166	-53'179'199	16'120'967
Jahresergebnis 2016	5'574'216		5'574'216
Eigenkapital per 31.12.2016	74'874'382	-53'179'199	21'695'183
Übertrag Erstandwendung FER 41	-53'179'199	53'179'199	
Jahresergebnis 2017	7'122'012		7'122'012
Eigenkapital per 31.12.2017	28'817'195		28'817'195

Geschäftsjahr 2017
Jahresrechnung
Versicherung
im Wettbewerb



Bilanz Versicherung im Wettbewerb

Bilanz per		31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN	Anhang	CHF	CHF
Anlagevermögen			
Kapitalanlagen			
Wertschriften	4.1	53'553'967	49'463'406
Immobilien Direktanlagen	4.1	13'310'000	13'995'000
Beteiligung Erdbebenpool	4.2	68'195	66'144
Immaterielle Anlagen	4.3	170'437	209'127
Sachanlagen	4.4	19'405	18'720
Total		67'122'004	63'752'397
Umlaufvermögen			
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.5	269'839	204'840
Forderungen	4.6	190'174	155'898
Flüssige Mittel		1'059'184	351'716
Total		1'519'197	712'454
Total Aktiven		68'641'201	64'464'851
PASSIVEN			
Eigenkapital			
Kapitalreserve		13'089'127	34'322'153
Erstanwendung FER 41			-23'183'964
Jahresergebnis		4'495'333	2'250'667
Total		17'584'460	13'388'856
Fremdkapital			
Vers.techn. Rückstellungen für eigene Rechnung	4.7	2'324'291	2'020'760
Vers.techn. Schwankungs-/Sicherheitsrückstellungen	4.8	37'257'900	38'183'500
Nicht vers.techn. Rückstellungen	4.9	605'000	530'000
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.10	9'361'000	8'884'000
Passive Rechnungsabgrenzung	4.11	697'136	674'977
Verbindlichkeiten	4.12	811'414	782'758
Total		51'056'741	51'075'995
Total Passiven		68'641'201	64'464'851

Erfolgsrechnung Versicherung im Wettbewerb

Erfolgsrechnung		2017	2016
	Anhang	CHF	CHF
Bruttoprämien		6'050'461	5'939'478
Stempelsteuern		-258'563	-253'322
Prämienabgaben an Dritte		-491'657	-461'842
Verdiente Prämien		5'300'241	5'224'314
Prämien an Rückversicherung		-378'185	-315'047
Überschussbeteiligung Rückversicherung		58'075	41'521
Beitrag an Erdbebenpool		-8'940	-8'480
Veränderung Beteiligung Erdbebenpool		2'051	108
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		4'973'242	4'942'416
Bezahlte Schäden		-1'630'234	-1'760'436
Schadenanteile von Dritten			63'653
Veränderung Schaden- und Leistungsrückstellungen	4.7	-251'000	299'000
Aufwand für Schadenverhütung		-101'466	-96'808
Schaden- und Leistungsaufwand		-1'982'700	-1'494'591
Leistungen Rückversicherung		14'600	
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung		-1'968'100	-1'494'591
Veränderung VT Schwankungs-/Sicherheitsrückstellungen	4.8	925'600	-274'100
Überschussbeteiligung der Versicherten		-49'169	-71'354
Personalaufwand		-1'277'747	-1'422'976
Verwaltungsaufwand		-1'101'670	-1'088'533
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen		-44'149	-42'104
Betriebsaufwand für eigene Rechnung		-2'423'566	-2'553'613
Ergebnis technische Rechnung		1'458'007	548'758
Übriger betrieblicher Ertrag	5.2	177	148
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.4	5'874'492	4'408'774
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.4	-1'620'562	-1'743'776
Veränderung der RST für Risiken in den Kapitalanlagen	5.4	-477'000	-377'000
Ergebnis aus Kapitalanlagen		3'776'930	2'287'998
Steuern	5.5	-739'781	-586'237
Jahresergebnis		4'495'333	2'250'667
Antrag Ergebnisverwendung		2017	2016
		CHF	CHF
Kapitalreserve		13'089'127	34'322'153
Erstanwendung FER 41			-23'183'964
Jahresergebnis		4'495'333	2'250'667
Verfügbares Bilanzergebnis		17'584'460	13'388'856
Gewinnablieferung an den Kanton Glarus	5.6	-452'736	-299'729
Vortrag Kapitalreserve auf neue Rechnung		17'131'724	13'089'127

Geldflussrechnung im Wettbewerb

in CHF	2017	2016
Jahresergebnis	4'495'333	2'250'667
Nicht liquiditätswirksamer Erfolg auf Wertschriften	-4'090'561	-1'972'475
Zunahme Beteiligungen	-2'051	-108
Wertanpassung Immobilien Direktanlagen	685'000	38'182
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	44'149	42'104
Nicht liquiditätswirksame Wertanpassungen	-3'363'463	-1'892'297
Zu-/Abnahme Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	303'531	-288'629
Zu-/Abnahme Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	-925'600	274'100
Zunahme nicht versicherungstechnische Rückstellungen	75'000	133'000
Zunahme Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	477'000	377'000
Veränderung von Rückstellungen	-70'069	495'471
Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	-50'399	119'951
Zunahme Forderungen	-48'876	-17'074
Zunahme Passive Rechnungsabgrenzung	22'159	400'455
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten	28'656	-136'603
Veränderung von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit	-48'460	366'729
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	1'013'341	1'220'570
Investitionen Wertschriften		-750'000
Devestitionen Wertschriften		500'000
Investitionen Immobilien Direktanlagen		-508'182
Investitionen Sachanlagen und immaterielle Anlagen	-6'144	-119'051
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-6'144	-877'233
Gewinnablieferung an den Kanton Glarus	-299'729	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-299'729	
Veränderung Flüssige Mittel	707'468	343'337
Flüssige Mittel am 1.1.	351'716	8'379
Flüssige Mittel am 31.12.	1'059'184	351'716
Veränderung Flüssige Mittel	707'468	343'337

Eigenkapitalnachweis im Wettbewerb

in CHF	Kapitalreserve	Erstanw. FER 41	Total
Eigenkapital per 01.01.2016	34'322'153	-23'183'964	11'138'189
Jahresergebnis 2016	2'250'667		2'250'667
Eigenkapital per 31.12.2016	36'572'820	-23'183'964	13'388'856
Übertrag Erstandwendung FER 41	-23'183'964	23'183'964	
Gewinnablieferung an den Kanton Glarus	-299'729		-299'729
Jahresergebnis 2017	4'495'333		4'495'333
Eigenkapital per 31.12.2017	17'584'460		17'584'460

Geschäftsjahr 2017
Jahresrechnung
Kulturschadenfonds



Bilanz Kulturschadenfonds

Bilanz per		31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN	Anhang	CHF	CHF
Anlagevermögen			
Kapitalanlagen			
Wertschriften	4.1	2'941'321	2'770'200
Immaterielle Anlagen	4.3	9'316	10'646
Sachanlagen	4.4	725	790
Total		2'951'362	2'781'636
Umlaufvermögen			
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.5	24'500	24'511
Forderungen	4.6	4'494	4'409
Flüssige Mittel		125'590	124'994
Total		154'584	153'914
Total Aktiven		3'105'946	2'935'550
PASSIVEN			
Eigenkapital			
Kapitalreserve		2'762'743	2'760'090
Jahresergebnis		187'267	2'653
Total		2'950'010	2'762'743
Fremdkapital			
Vers.techn. Rückstellungen für eigene Rechnung	4.7	7'000	30'000
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.10	147'000	139'000
Passive Rechnungsabgrenzung	4.11	1'935	3'807
Total		155'935	172'807
Total Passiven		3'105'945	2'935'550

Erfolgsrechnung Kulturschadenfonds

Erfolgsrechnung		2017	2016
	Anhang	CHF	CHF
Beitrag Gebäudeversicherung im Monopol		152'307	150'169
Beitrag Kanton Glarus		45'692	45'051
Total Beiträge		197'999	195'220
Bezahlte Schäden		-67'859	-226'206
Veränderung Schaden- und Leistungsrückstellungen	4.7	23'000	10'000
Schaden- und Leistungsaufwand		-44'859	-216'206
Schadenzahlungen durch fondssuisse		41'511	78'813
Schadenaufwand für eigene Rechnung		-3'348	-137'393
Personalaufwand		-16'365	-49'385
Verwaltungsaufwand		-15'626	-41'063
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen		-1'560	-1'510
Betriebsaufwand für eigene Rechnung		-33'551	-91'958
Ergebnis technische Rechnung		161'100	-34'131
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.4	63'682	82'256
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.4	-29'515	-33'472
Veränderung der RST für Risiken in den Kapitalanlagen	5.4	-8'000	-12'000
Ergebnis aus Kapitalanlagen		26'167	36'784
Jahresergebnis		187'267	2'653

Geldflussrechnung Kulturschadenfonds

in CHF	2017	2016
Jahresergebnis	187'267	2'653
Nicht liquiditätswirksamer Erfolg auf Wertschriften	-21'120	-36'732
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	1'560	1'510
Nicht liquiditätswirksame Wertanpassungen	-19'560	-35'222
Abnahme Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	-23'000	-10'000
Zunahme Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	8'000	12'000
Veränderung von Rückstellungen	-15'000	2'000
Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	11	2'013
Zu-/Abnahme Forderungen	-85	2'285
Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	-1'872	-2'712
Veränderung von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit	-1'946	1'586
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	150'761	-28'983
Investitionen Wertschriften	-150'000	-200'000
Investitionen Sach- und immaterielle Anlagen	-165	-7'216
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-150'165	-207'216
Veränderung Flüssige Mittel	596	-236'199
Flüssige Mittel am 1.1.	124'994	361'193
Flüssige Mittel am 31.12.	125'590	124'994
Veränderung Flüssige Mittel	596	-236'199

Eigenkapitalnachweis Kulturschadenfonds

in CHF	Kapitalreserve
Eigenkapital per 01.01.2016	2'760'090
Jahresergebnis 2016	2'653
Eigenkapital per 31.12.2016	2'762'743
Jahresergebnis 2017	187'267
Eigenkapital per 31.12.2017	2'950'010



Tel. 055 645 29 30
Fax. 055 645 29 31
www.bdo.ch

BDO AG
Spielhof 20
8750 Glarus

Bericht der Revisionsstelle zu den Jahresrechnungen 2017

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2017)

an den Verwaltungsrat zuhanden des Regierungsrates der

glarnerSach, Glarus

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegenden Jahresrechnungen der glarnerSach, bestehend aus Bilanzen, Erfolgsrechnungen, Geldflussrechnungen, Eigenkapitalnachweisen und Anhänge der Bereiche Prävention, Intervention, Gebäudeversicherung im Monopol, Versicherung im Wettbewerb und Kulturschandenfonds für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnungen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist, sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung verantwortlich. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnungen abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnungen frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnungen für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und dem Gesetz über die Kantonale Sachversicherung Glarus (SachVG).

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 11 SachVG und Art. 2 Aufsichtsverordnung glarnerSach [VAGL] in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Verwendung des Jahresüberschusses dem Gesetz über die Kantonale Sachversicherung Glarus (SachVG) entspricht und empfehlen, dem Regierungsrat, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Glarus, 28. Februar 2018

BDO AG



André Burkart

Zugelassener Revisionsexperte



Stefan Fauster

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

glarnerSach

sichern & versichern

Fotolegenden

Klöntalersee, Titelseite,
Foto: glarnerSach

Walensee, Seite 8,
Foto: glarnerSach

Schwimmbad in Schwanden, Seite 22,
Foto: Uschi Bürge

Schwimmbad in Schwändi, Seite 25,
Foto: glarnerSach

Schwimmbad in Glarus, Seite 29,
Foto: glarnerSach

Schwimmbad in Netstal, Seite 33,
Foto: glarnerSach

Schwimmbad beim Obersee, Seite 37,
Foto: glarnerSach

Schwimmbad in Näfels, Seite 41,
Foto: glarnerSach

Editorial Seite 2

Linke Spalte

Klöntalersee, Foto: glarnerSach
Schwimmbad in Schwanden, Foto: glarnerSach
Schwimmbad in Glarus, Foto: glarnerSach
Schwimmbad beim Obersee, Foto: glarnerSach

Rechte Spalte

Walensee, Foto: glarnerSach
Schwimmbad in Schwändi, Foto: glarnerSach
Schwimmbad in Netstal, Foto: Markus Fischli
Schwimmbad in Näfels, Foto: glarnerSach

